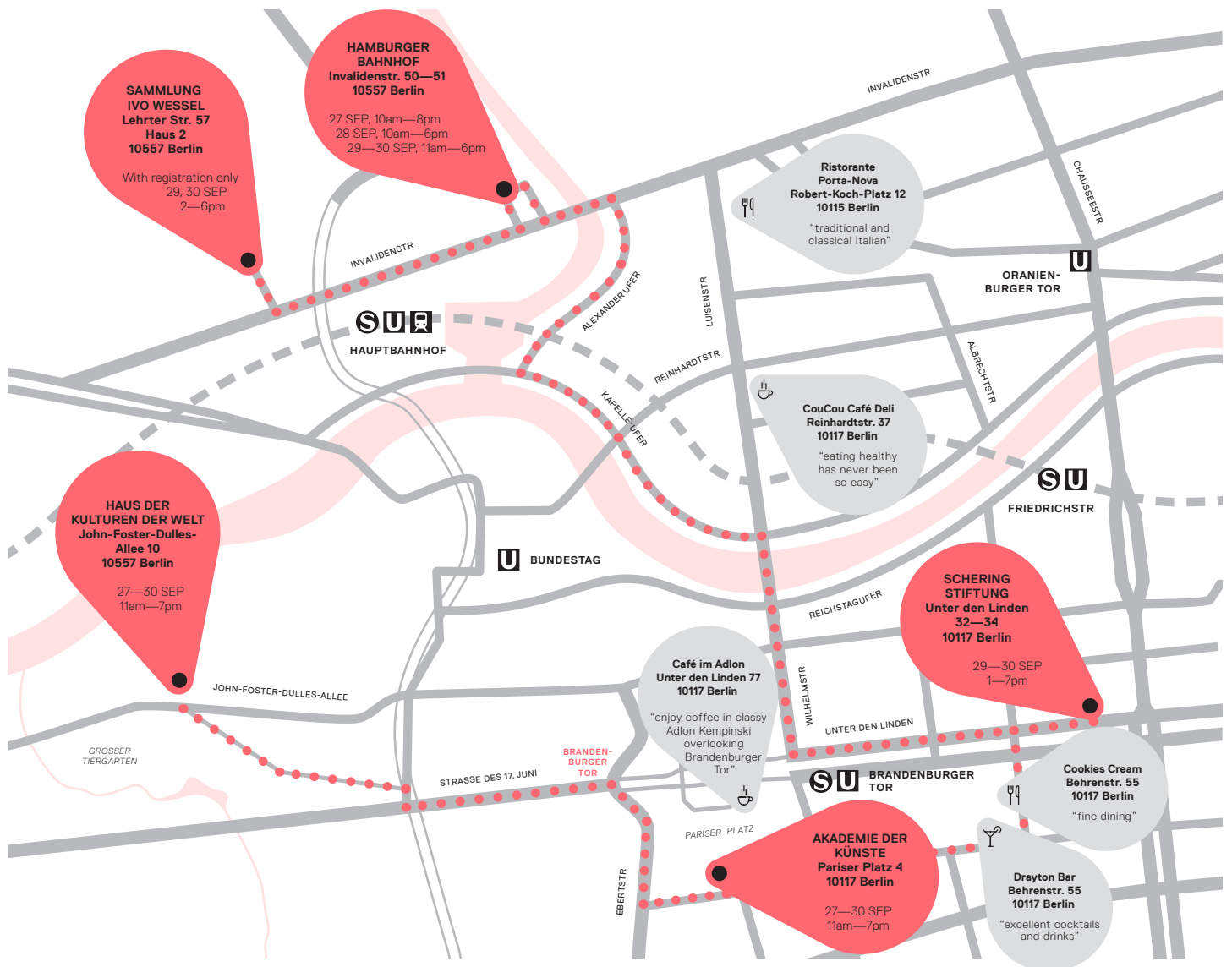


KIEZTOUR / LOCAL TOUR N° 5 — TIERGARTEN SÜD



AUF DIESER TOUR GIBT ES NICHT NUR ETABLIERTE INSTITUTIONEN MIT SPANNENDEN AUSSTELLUNGEN, SONDERN AUCH BERLINER SEHENSWÜRDIGKEITEN WIE DEN TIERGARTEN UND DAS BRANDENBURGER TOR ZU BESTAUNEN.

THIS TOUR NOT ONLY FEATURES ESTABLISHED INSTITUTIONS WITH EXCITING EXHIBITIONS BUT ALSO BERLIN SIGHTS LIKE TIERGARTEN AND THE BRANDENBURG GATE.

Ein Spaziergang durch den Tiergarten führt von dem ersten Halt im Haus der Kulturen der Welt, das im Rahmen von 100 Jahre Gegenwart „The Most Dangerous Game“ zeigt, zur Akademie der Künste auf dem Pariser Platz. Hier wird am Wochenende in stündlichen Sonderführungen erstmalig der Bilderkeller mit Wandbildern der Meisterschüler der Akademie aus den 1950er Jahren zugänglich gemacht. Über den Boulevard Unter den Linden gelangt man zur Schering Stiftung, wo Cecilia Jonsson ihre Experimente an der Schnittstelle von Kunst und Naturwissenschaft präsentiert. Wer Appetit auf exquisite vegetarische Speisen hat, findet sich unterwegs bei Cookies Cream ein. Entlang der Spree, an Sehenswürdigkeiten wie dem Reichstagsufer und Bundestag vorbei, wird der Hamburger Bahnhof erreicht. Dessen historische Halle bespielt die Preisträgerin des 9. Preises der Nationalgalerie, Agnieszka Polska, mit einer raumgreifenden Video- und Toninstallation.

A walk through Tiergarten leads from Haus der Kulturen der Welt, which will be showing the exhibition “The Most Dangerous Game” as part of 100 Jahre Gegenwart, to Akademie der Künste on Pariser Platz. On the weekend, hourly special tours will be offered to view the cellar with murals executed by master students at the Akademie from the 1950s. Down Unter den Linden we move on to Schering Stiftung, where Cecilia Jonsson presents experiments at the intersection between art and the natural sciences. Those hungry for an exquisite vegetarian meal can take a stop at Cookies Cream. Along the Spree, past sights like Reichstagsufer and the Bundestag, we then reach Hamburger Bahnhof: its historical hall features the winner of the ninth Preis der Nationalgalerie, Agnieszka Polska, with a video and sound installation.